

Presse

Mitteldeutsche Zeitung Sonnabend 31.05.2008

Mit Vogelstimmen und Nomadenzelt
Künstlerinnen im Uba zur Ressource Baum
Von unserer Redakteurin Carla Hanus

Dessau-Roßlau/MZ.

Stimmen, konkret Keuner-Texte von Bertold Brecht in verschiedenen Sprachen, sind am Fahrradstand am Wörlitzer Bahnhof zu hören. Im Foyer des Umweltbundesamtes steht ein Nomadenzelt, exotisches Vogelgezwitscher erklingt dazu. Dies sind nur zwei der Elemente, die zu der neuen Ausstellung „Uno Due Tree“ im Umweltbundesamt gehören.

Neun Künstlerinnen positionieren sich hier mit ihren künstlerischen Arbeiten zur Ressource Baum.

Die Künstlerinnen setzen sich dabei mit zeitloser Natur und zeitgenössischer Architektur auseinander, sie entwickeln einen Dialog zwischen Parklandschaft, Wurzelwerk und Baumzeichen und dem Gebäude des Umweltbundesamtes.

Diese individuelle Auseinandersetzung erfolgt „außerordentlich sensibel“, anerkannte Thomas

Holzmann, der Vizepräsident des Umweltbundes zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag.

Holzmann stellte diese sehr verschiedenen künstlerischen Arbeiten in den Kontext zur Bonner Konferenz zur Artenvielfalt. Er machte zudem darauf aufmerksam, dass in Deutschland jeden Tag eine Fläche in der Größe von 600 Fußballfeldern der Natur entzogen werde.

2020 soll es „nur noch“ ein Viertel davon täglich sein.

Thomas Holzmann, Vizepräsident des Umweltbundesamtes, eröffnete die neue Ausstellung in der Reihe Kunst und Umwelt. „Uno Due Tree“ ist bis zum 11. Juli zu sehen.

